

FAQ zum Thema Bluttest

Wieso ist dieser Test im Rahmen des Plastik Experiments ein aussergewöhnliches Angebot?

Zusammen mit Stefan Gregorius Moellhausen vom IGL Institut für epigenetische Labordiagnostik, erhält die Bevölkerung die einmalige Chance, mithilfe eines Bluttests zu erfahren, welche positiven Folgen eine Reduktion des persönlichen Plastikkonsums in den verschiedenen Lebensbereichen zur Folge hat. Es wird eine perfekte Gelegenheit sein, einem breiten interessierten Publikum aufzuzeigen, dass Plastik nicht nur um uns ist, sondern auch in uns. Und es ist in uns und kann auch wieder aus uns heraus. Und das sollte es auch. Weil der Verbleib von „Plastik“ in unserem Organismus für unsere Gesundheit belastend ist.

Was wird getestet?

Getestet werden 7 folgende Substanzen, (von einem führenden Labor empfohlen):

Weichmacher: Di-„isodecyl“-phthalat (DIDP)/Diisodecylphthalat
 Di-„isononyl“-phthalat (DINP)
 Di(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP)
 Dibutylphthalat (DBP)
 Benzylbutylphthalat (BBP)

Ausgangsstoff zur Synthese polymerer Kunststoffe: Bisphenol A (BPA)

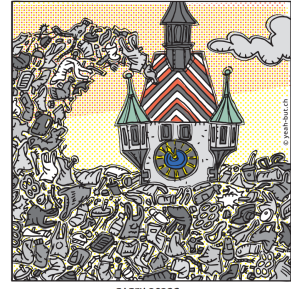
Chemische Verbindung (Bisphenol): Bisphenol S (BPS)

Wo kommen diese Stoffe vor?

Diese Stoffe sind allgegenwärtig, angefangen bei der Zahnpasta, über den Joghurt bis zu der Beschichtung von Dosen, Babyflaschen und Deckeln... Sie sind im Shampoo, Kosmetika, in unseren Kleidern, im Spielzeug, im Meer, in der Luft. Kurz: Es ist links und rechts, oben und unten, um uns und in uns. Ausführliche Informationen und Austausch zu dieser Thematik findet ab 1. März in der „Plastikzentrale“ - Weite Gasse 14 in Baden statt.

Was bewirken diese Stoffe im Körper?

In ihrer Reinform gelten viele Kunststoffe bisher als gesundheitlich unbedenklich: Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyamid (PA). Zusätze wie Weichmacher, Färbemittel, Stabilisatoren, Verstärkungsmittel, Füllstoffe, Flammschutzmittel gelten als problematisch und werden durch Atmung, Haut und Nahrung aufgenommen. Im Körper angekommen verbinden sich diese Stoffe und wirken störend auf den Organismus. Vor allem Phthalate wirken wie Hormonhemmer und wirken sich auf die Spermienqualität aus. Die Folgen sind unerfüllter Kinderwunsch, aber auch chronische Autoimmunerkrankungen, hormonell bedingte Erkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen, Fehlgeburten, Brustkrebs, ADHS, Zahnschäden bei Kindern, Nahrungsunverträglichkeiten, Diabetes Typ II und Fettleibigkeit, um nur



einige zu nennen. Diese Stoffe bewirken ein „Toxikologisches Grundrauschen“ – ein Begriff, der eine grosse Aufmerksamkeit verdient.

Zu diesem Thema empfehlen wir allen Interessierten den Kongress am 6.3. im Trafo (Weitere Infos unter: plastikexperiment.ch) Dort beantworten Fachleute alle Fragen zum Thema Wirkung im Organismus.

Wer macht die Auswertungen und was geschieht mit den Ergebnissen?

Die Auswertungen der Blutanalysen erfolgen im IGL Institut für epigenetische Labordiagnostik in Wittbeck/DE.

Was erhoffen sich die Initianten?

Eine flächendeckende Aufklärung zum Thema Plastik, handlungsfreudige Menschen – und zwar sehr viele – und einen Austausch in der ganzen Stadt. Darüber hinaus hoffen wir, dass viele Menschen auch über die Grenzen von Baden hinaus das Thema mit offenen Ohren verfolgen und darauf sensibilisiert werden. Wir wünschen uns einen Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus handlungsfähigen Bereichen wie Politik und Wirtschaft. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch.

Wie viele Beteiligte braucht es und warum?

Jeder, der diesen Test macht und im Ergebnis erhöhte Konzentrationen zu verzeichnen hat, wird bald schon mit offenen Augen und Ohren Plastik im Alltag reduzieren. Spannend wird vor allem der zweite Test, nachdem vier Wochen auf einen reduzierten Plastikverbrauch geachtet wurde.

Was kostet der Test im Rahmen des Plastik Experiments und was normal?

Kosten Bluttest für zwei Tests Fr. 95.–/Person, Zahlung in bar oder EC bei erster Blutentnahme. Das Labor übernimmt im Rahmen des Experiments selber 50% der ursprünglichen Kosten von 190 Franken. Dieses Spezialangebot ist nur im Rahmen des Plastikexperiments vor Ort möglich.

Wer führt die beiden Blutabnahmen durch und in welchem Zeitabstand?

Die Blutabnahmen werden von drei bis vier erfahrenen Krankenschwestern und Pflegefachpersonen durchgeführt unter der Leitung von Dr. Broens, und vom Team der Arbeitsgruppe "Plastik in dir", einer Ernährungstherapeutin und einer Naturheilpraktikerin, betreut. Der Abschlusstest erfolgt ungefähr vier Wochen nach dem ersten Test.

Beteiligt sich die Krankenkasse an den Kosten?

Die Kosten für die Bluttests werden von den Krankenkassen nicht übernommen.